

Zum Fuchstanz

Königstein

Streckenlänge: 7,4 km

Höhenmeter: 237 m

Vom Parkplatz aus führt unser Weg ins Reichenbachtal, vorbei an einem kleinen Waldsee. Zielstrebig führt unser Weg nach oben Richtung Fuchstanz und Zwischenstopp in einer der beiden Gaststätten. Abwärts geht es über den Tillmannsweg, welchen wir kurz vor dem Reichenbach nach links verlassen, um noch einmal durch das Reichenbachtal auf dem Weg zum Parkplatz zu wandern.

Navi

Limburger Straße = B 8, Königstein /von Königstein aus Richtung Glashütten, direkt hinter Ortsausgang Königstein ist rechter Hand ein Wanderparkplatz



Kosmos Map data [CCBYSA 2010](#) [OpenStreetMap.org](#)

Legende

- SZ** Start / Ziel
- R** Einkehr Waldgasthaus Fuchstanz

Informationen

Fuchstanz

Der Fuchstanz ist ein Pass im Taunus, Hessen, Deutschland. Er liegt in 662 Metern Höhe über NN zwischen dem Kleinen Feldberg und dem Altkönig.

Etwa in der Zeit um 400 v. Chr. besiedeln Kelten den Altkönig. Noch heute sind deren Ring- und Annexwälle um dessen Gipfelplateau herum in 798 Metern Höhe über NN deutlich zu sehen. Die beiden Steinwälle sind rund 980 bzw. 1.390 Meter lang. Schon zu dieser Zeit dürfte dem heute Fuchstanz genannten Pass Bedeutung zugekommen sein.

Der Pass wird auf jeden Fall seit der Zeit der Regierung von Kaiser Vespasian (69–79) von den Römern genutzt. Diese unterhalten in der Nähe am Obergermanischen Limes mehrere Kastelle mit Vici. Die Römer führen schließlich eine gepflasterte Verbindungsstraße, die Feldbergstraße, von Nida im heutigen Nordwesten der Stadt Frankfurt am Main, dem Hauptort der Civitas Taunensium der römischen Provinz Germania superior (Obergermanien), nach dem Jahr 150 zum Kastell Kleiner Feldberg, dem höchstgelegenen Kastell des Obergermanisch-Raetischen Limes. Diese Verbindungsstraße führt über den Osthang des Altkönigs und den Fuchstanz, die Bezeichnung Pflasterweg für den Waldweg erinnert noch heute daran, ebenso ein mit Haderweg bezeichneter Waldweg. Über die Straße wird Material für den Bau bzw. Ausbau des Limes im Taunus sowie Versorgungsmaterial für die Kastelle und Vici transportiert. Nach neuesten archäologisch-historischen Erkenntnissen setzt ab dem 3. Jahrhundert ein allmählicher Verfall der Anlagen des Limes ein.

Ende des 18. Jahrhunderts ist eine Köhlerei am Fuchstanz angesiedelt.

Im Jahr 1849 weichen die Turner unter Friedrich August Ravenstein politischer Verfolgung und einem Verbandsverbot des Kurfürsten Friedrich Wilhelm I. von Hessen-Kassel vom Gipfelplateau des Großen Feldberges auf den seinerzeit in den Grenzen des Herzogtums Nassau gelegenen Fuchstanz aus und veranstalten hier ihr Feldbergfest, ein Bergturnfest. Der Pass am Fuchstanz ist zu dieser Zeit noch weitgehend baumfrei, so dass eine Fernsicht gegeben ist.

Im Jahr 1882 weiht der von Ravenstein mitgegründete Taunusklub eine Schutzhütte auf dem Fuchstanz ein, einige Jahre später entsteht eine zweite, die Wanderern eine Zuflucht bietet. Beide sind aus Holz direkt nebeneinander am Weg über den Pass errichtet und haben jeweils eine offene Frontseite. Um 1890 werden Mineralwasser und die nötigen Utensilien zur Kaffeebereitung in einem Loch im Waldboden aufbewahrt, der Kaffee an einem kleinen Ofen im Freien gekocht. In den 1920er Jahren wird den Schutzhütten gegenüber eine Gaststätte eröffnet, das Ausflugslokal ist sowohl im Sommer als auch im Winter beliebt. Erst 1973 wird der Fuchstanz mit Elektrizität versorgt. Das Lokal wurde im Frühjahr 2012 verkauft. In der Nähe befindet sich die Bushaltestelle Schmitt-Niederreifenberg Windeck.

Der Fuchstanz gehört zum Grundbesitz der Stadt Schwalbach am Taunus.